

**DAS GEHEIMNISVOLLE SCHIFF, DIE FAHRT DER
"LIBAU" ZUR IRISCHEN REVOLUTION, ERSTER
AUTHENTISCHER
BERICHT ÜBER DIE ENTSTEHUNG DER IRISCHEN
OSTER-REVOLUTION VON 1916 IM
ZUSAMMENHANG MIT SIR ROGER CASEMENT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649011926

Das Geheimnisvolle Schiff, die Fahrt der "Libau" zur irischen Revolution, Erster authentischer Bericht über die Entstehung der irischen Oster-Revolution von 1916 im Zusammenhang mit Sir Roger Casement by Karl Spindler

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

KARL SPINDLER

**DAS GEHEIMNISVOLLE SCHIFF, DIE FAHRT DER
"LIBAU" ZUR IRISCHEN REVOLUTION, ERSTER
AUTHENTISCHER
BERICHT ÜBER DIE ENTSTEHUNG DER IRISCHEN
OSTER-REVOLUTION VON 1916 IM
ZUSAMMENHANG MIT SIR ROGER CASEMENT**

Karl Spindler
Das geheimnisvolle Schiff



AMod
S7574g

Das geheimnisvolle Schiff

Die Fahrt der „Libau“
zur irischen Revolution

Erster authentischer Bericht über die Ent-
stehung der irischen Oster-Revolution von 1916
im Zusammenhang mit Sir Roger Casement

VON

Kapitän Karl Spindler

172743
12/7/22

1921

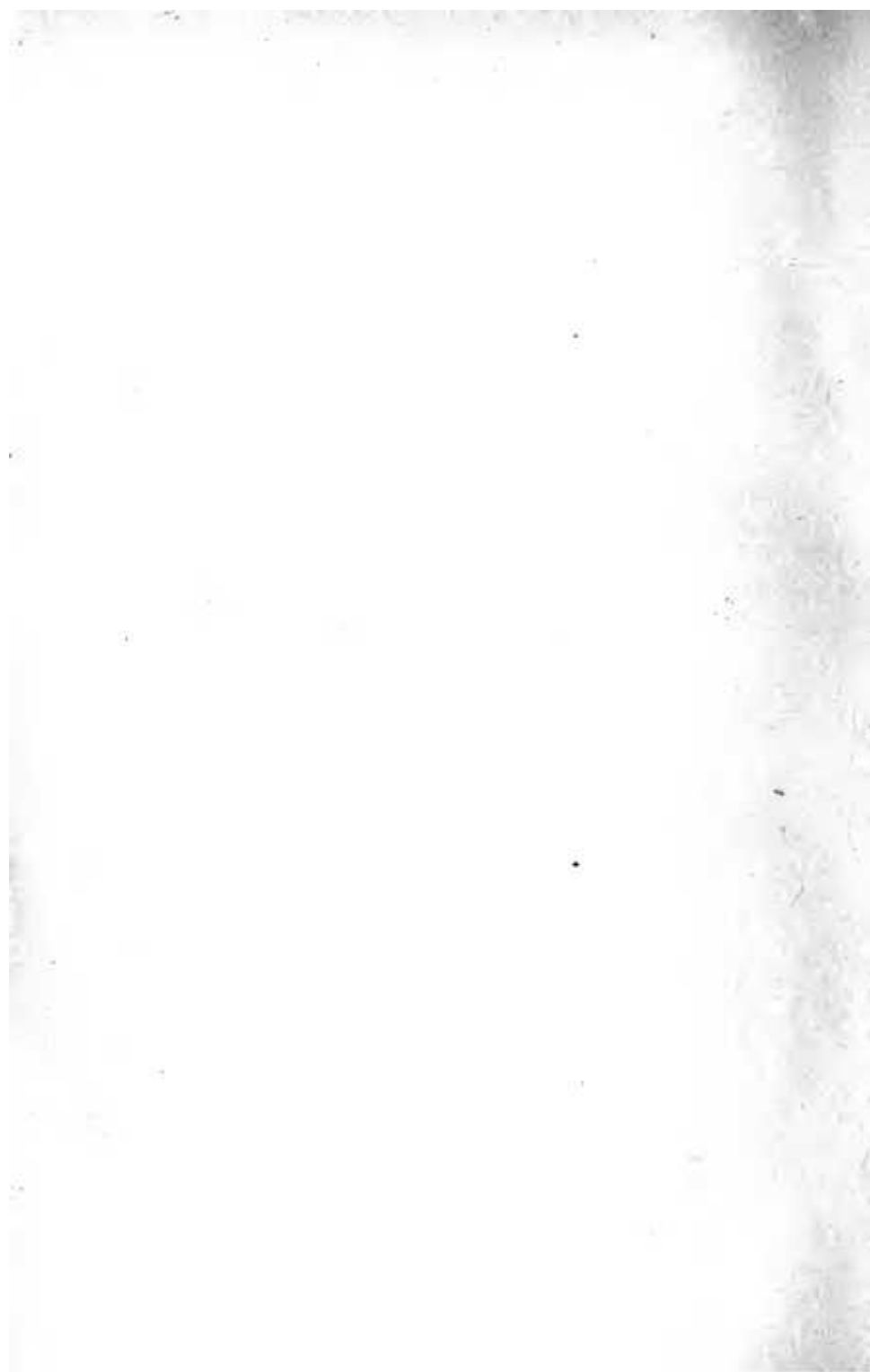
August Scherl G. m. b. H. / Berlin

LOM

C.

1000

Meiner braven Mannschaft gewidmet!



V o r w o r t.

Das vorliegende Buch ist kein Erzeugnis dichterischer Phantasie, sondern nur eine knappe Schilderung eigener Erlebnisse — nackte Tatsachen, die z. T. leider nur allzu wahr sind. Was ich als Kommandant der „Libau“ und später als Kriegsgefangener in England erlebt habe, birgt so viel sensationelle Romantik in sich, daß die einfache Wiedergabe des Erlebten genügt, um selbst die abenteuerlustigsten Leser, vor allem auch unsere heranwachsende Jugend, zufriedenzustellen. Verschiedene Gründe machten es leider unmöglich, das Buch in seiner ursprünglichen, umfangreicheren Form erscheinen zu lassen. Vielleicht bietet sich später eine Gelegenheit dazu. Die notwendig gewordene Kürzung des Buches zwingt mich jedoch, an dieser Stelle auf folgende drei Punkte besonders hinzuweisen, nämlich:

1. daß Deutschland völkerrechtlich befugt war, die Iren in ihrem Freiheitskampf zu unterstützen,
2. daß — entgegen der bis heute bestehenden englischen Auffassung — unser Kaiser das „Libau“-Unternehmen weder angeregt noch befürwortet hat, und
3. daß meine Unternehmung lediglich darum nicht bis zum Ende durchgeführt werden konnte, weil schnöder Verrat dies unmöglich gemacht hat.

Die ausländische und besonders die englische Presse hat monatelang die „Libau“-Unternehmung in Verbindung mit der irischen Revolution besprochen. In Ermangelung authentischen Materials wurde dabei der Phantasie reichlich Spielraum gelassen. Nur die englische Regierung wußte insofern ihres ausgezeichneten Spionageapparates Genaueres, behielt dies aber aus guten Gründen für sich. Kurz bevor bzw. nachdem ich mit der „Libau“ die deutschen Gewässer verlassen hatte, um Waffen und Munition zur Unterstützung des Aufstandes gegen

England nach Irland zu bringen, war der Regierung in London bereits unser deutscher Plan bis in alle Einzelheiten bekannt. Nach englischen Angaben steht unumstößlich fest, daß Wilson selbst (der damals noch angeblich neutral war) England vor der Ankunft der „Libau“ gewarnt hat. Einer Meldung der Kölnischen Zeitung zufolge sollen damals dem deutschen Botschaftssekretär v. J. in Washington in der Untergrundbahn Papiere entwendet worden sein, die unsere geheimen Irlandpläne betrafen! Wenn es mir trotzdem gelungen ist, die englische Blockade im Kattegatt-Skagerrak, in der Nordsee und im Nordatlantik bis hinunter zur irischen Westküste zu durchbrechen, so habe ich das zum nicht geringen Teil der aufopfernden Hingabe und Pflichttreue meiner Besatzung zu danken. Die Geschichte vom „geheimnisvollen Schiff“, dem „neuen fliegenden Holländer“, wie man uns drüben nannte, hat England monatelang in Aufregung gehalten, und wir dürfen uns rühmen, den Engländern sehr viel Sorge bereitet zu haben.

Begreiflicherweise konnte in Deutschland während des Krieges über die ganze Angelegenheit nichts veröffentlicht werden. Wenn ich heute, vier Jahre nach der schmachvollen Hinrichtung Roger Casements in England, dies Buch der Öffentlichkeit übergebe, so geschieht das nicht, um die vielen „Enthüllungen“ der letzten Zeit um eine weitere zu bereichern, sondern lediglich, weil es mir Pflicht und Bedürfnis ist, der kleinen tapferen Schar, die mich damals begleitet hat, in dieser Form zu ersetzen, was ihr das Vaterland, das sie bei ihrer Rückkehr wiederfand, wie auch das irische Volk, für das sie ihr Leben eingesetzt und gelitten, bis heute schuldig geblieben ist. Möchten vor allem meine jungen Leser aus meiner Erzählung lernen, daß zum herzhaften Bestehen einer so wichtigen und gefährlichen Fahrt, wie es die der „Libau“ war, nicht nur Mut und Reckheit gehört, sondern vor allem ein ferniges Pflichtbewußtsein und echte deutsche Mannestreue!

Berlin, November 1920.

Der Verfasser.